



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

Dezember 2014

Weihnachten

Ein wunderschönes Weihnachtsbild: Jesus streckt sich nach uns aus. So unglaublich es klingt: Gott, der Schöpfer von Himmel und Erde, streckt sich aus nach uns, seinen Geschöpfen, und bittet, ja, fleht um unsere Zärtlichkeit und Liebe, möchte in unseren Armen geborgen sein. Hilflös wird Gott Mensch. Er schämt sich nicht seiner Machtlosigkeit. Und wenn sich Gott seiner Armut, seinem Wunsch nach Liebe, seiner Hilfsbedürftigkeit nicht schämt, warum geben wir uns dann so oft stark, obwohl wir schwach sind, unnahbar, obwohl wir Hilfe brauchen, unabhängig, obwohl alles in uns nach Liebe und Zärtlichkeit schreit? Gott wird Mensch und beginnt seine Geschichte mit uns Menschen neu – in einem Kind. Er macht sich so klein, damit er in unseren Herzen Platz findet.

Deshalb darf an Weihnachten einfach mal nur Freude sein, dürfen aller Ärger und Streit, alles Versagen und alle Schuld in den Hintergrund treten. Wie der Engel es den Hirten auf dem Feld verkündet: *«Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volke zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.»* An Weihnachten muss ich nicht hinterfragen, muss ich nicht begründen, an Weihnachten darf ich mich einfach freuen. Und ich möchte die nicht vergessen, die sich nicht freuen können: die alleine sind und darunter leiden, die krank sind oder in Hunger und Not leben müssen, die in diesen Tagen unter Gewalt leiden oder Opfer von Unfällen oder Unglücken geworden sind. M. T.



Fortsetzung Kolumne: ...

können längere Wartezeiten entstehen. Diese zu überbrücken helfen mir unter anderem eine Kaffeepause mit oder ohne Gipfeli sowie interessante Begegnungen mit anderen wartenden Rotkreuzfahrern, hauptsächlich in der Insel in Bern. Zeitweilig ergibt sich dabei ein spannender Gedankenaustausch, welcher die Wartezeit auf angenehme Weise verkürzt. Als ehrenamtlicher Rotkreuzfahrer steht mir eine km-Entschädigung zu. Diese ist für mich allerdings zweitrangig. Mein eigentlicher Antrieb sind Nächstenliebe, Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft. In diesem Sinn handle ich bei meiner verantwortungsvollen Rotkreuzaufgabe stets als zuverlässiger und geduldiger Fahrer, denn der Herr ist mein Hirte, er wird mich schon richtig führen. Das Leben ist ein Geben und Nehmen und die Wertschätzung untereinander macht uns Menschen zu guten und selbstlosen Menschen.

Kolumne



Christian Maurer, Unterlangenegg

Ehrenamtliche Verantwortung für das Rote Kreuz

Seit zwölf Jahren begleite ich als begeisterter Rotkreuzfahrer Patientinnen und Patienten zu ihrem Arzt in die Praxis oder ins Spital. Meine Einsätze werden oft kurzfristig angekündigt, in der Regel 2 bis 3 Tage im Voraus. Bezüglich der Versicherung muss jeder Einsatz der Zentrale gemeldet werden. Die Fahrten sind sehr unterschiedlich, sie führen zum Beispiel in die nähere Umgebung von Thun, jedoch grösstenteils nach Bern zur Insel oder zum Lindenhofspital. Die mir unbekannt Adressen im Grossraum Bern suche ich nach alter Väter Sitte immer noch auf dem bewährten Papierstadtplan. Zwischen den Fahrgästen und mir hat sich in all den Jahren ein inniges Vertrauensverhältnis entwickelt. Insbesondere wenn es sich um eine längere Fahrt handelt, spüre ich seitens der Patientin oder des Patienten nicht selten das Bedürfnis, sich über ihre Krankheit auszusprechen. Ganz besonders dann, wenn man sich durch mehrmalige Fahrten kennt und dadurch einander näher steht. Ich betrachte diese Vertrautheit als ein zwischenmenschliches Geschenk und ich höre meine innere Stimme immer wieder sagen: Der Mensch denkt und Gott lenkt. Bei Arzt- bzw. Spitalfahrten ... *Fortsetzung links*

Gottesdienste

- So 7. 12. 9:30 **Gottesdienst zum 2. Advent** mit Pfr. Thomas Burri
- So 14. 12. 9:30 **Gottesdienst zum 3. Advent** mit Pfr. Thomas Burri
- So 21. 12. 9:30 **Gottesdienst zum 4. Advent** und Abendmahl mit Pfr. Peter Frey, Konolfingen.
- Di 24. 12. 22:30 **Christnacht-Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri. Zur Einstimmung erleben wir ein **Weihnachts-Musical** unter der Leitung von Brigitte Gyger und Nadine Zurbrügg. Anschliessend geniessen wir wiederum den traditionellen Glühwein im Kirchhof.
- Mi 25. 12. 9:30 **Weihnachts-Gottesdienst** und Abendmahl mit Pfr. Thomas Burri
- So 28. 12. *kein Gottesdienst* in der Kirche Schwarzenegg.
- Di 31. 12. 20:15 **Silvester-Gottesdienst** und Abendmahl mit Pfr. Thomas Burri
- So 4. 1. 2015 *kein Gottesdienst* in der Kirche Schwarzenegg.
- So 11. 1. 9:30 **Gottesdienst** zur Einsetzung der neuen Kirchgemeinderätinnen Verena Oesch und Beatrice Kropf, mit Pfr. Thomas Burri und dem Kirchgemeinderat

KUW – Termine

9. Klasse

- Do 4. Dez. 13:15 - 14:45
Do 11. Dez. 13:15 - 14:45

Vorschau 2014

2. Klasse

- | | | |
|-------------|---------------|-------------------------------|
| Mi 7. Jan. | 20:00 | Elternabend im KG-Haus |
| So 18. Jan. | 9:30 | Einschreibe-Gottesdienst |
| Mi 21. Jan. | 13:30 - 16:00 | 1. Block <i>in der Kirche</i> |
| Mi 28. Jan. | 13:30 - 16:00 | 2. Block |
| Sa 7. Feb. | 9:00 - 11:30 | 3. Block |

Christnacht 2014

Wir erleben als Teil des diesjährigen Christnacht-Gottesdienstes zusammen das Weihnachts-Musical **Beni Ben Baitz** von Andrew Bond. Eine Gruppe von Kindern und Erwachsenen hat dieses Musical unter der Leitung von Brigitte Gyger und Nadine Zurbrügg einstudiert. Anschliessend geniessen wir wiederum den traditionellen Glühwein im Kirchhof.



weitere Veranstaltungen

Adventsfeiern und Altersweihnachten

für Alleinstehende und SeniorInnen in den verschiedenen Gemeinden:

- 3. Dezember:** in der Gemeinde Oberlangenegg / Schulhaus Bruucheren
- 4. Dezember:** in der Gemeinde Unterlangenegg / Kirchgemeindehaus
- 10. Dezember:** in der Gemeinde Oberlangenegg / Schulhaus Kreuzweg
- 11. Dezember:** in der Gemeinde Eriz / Schulhaus Bieten

Veranstaltungen

Krabbelgruppe

Mittwoch 3. Sept. 9:00

Es entsteht wieder neu eine Krabbelgruppe auf der Schwarzenegg. Ein Treffpunkt für Kinder, Mamis und Papis im Kirchgemeindehaus. Jeweils am 1. Mittwoch des Monats von 9:00 - 11:00 Uhr. **Auskunft:**

Monica Bangerter: 079 508 3987

Senioren Singen

KG-Haus Montag 8. Dez. 13:30

Wir treffen uns zum gemütlichen Singen und feiern gemeinsam schon ein bisschen Weihnachten

Fusspflege

KG-Haus Dienstag 9. Dez.

Mit Doris Scheidegger-Küenzi. Termine nach telefonischer Anmeldung bei Sonja Dähler-Aerni:

Tel: 033 453 26 76 oder **079 547 82 11**
die Frauenvereine im Kirchgemeindegebiet

Senioren Spielnachmittag

KG-Haus Montag 15. Dez. 13:30

Wir treffen uns zum gemeinsamen Spielen. Eingeladen sind Spieler von Jung bis Alt.

Bibel-Höck

KG-Haus Donnerstag 18. Dez. 20:00

Wir lesen gemeinsam das Evangelium nach Johannes und teilen miteinander Eindrücke und Erkenntnisse aus dieser Lektüre.

Weihnachtspäckli

57 Päckli sind in diesem Jahr in unserer Kirchgemeinde eingepackt und abgegeben worden. Im Namen der Hilfsorganisationen Vielen Dank und ein herzliches Vergelt's Gott all jenen, die mitgemacht haben!

Weitere Infos zur Verteilung finden Sie auf:

www.weihnachtspaeckli.ch



Gedanken zur Weihnacht ...

«Denn die einen sind im Dunkeln und die andern sind im Licht. Und man siehet die im Lichte, die im Dunkeln sieht man nicht», heißt es in der Moritat von Mackie Messer von Bertolt Brecht. Ein Wort, das sich immer wieder zu bewahrheiten scheint – auch in Zeiten von Internet und Fernsehen, die doch eigentlich jeden dunklen Fleck der Erde ausleuchten. Aber sehen bedeutet mehr, als mit den Augen wahrzunehmen. Ich sehe vielleicht den Bettler in den hell erleuchteten weihnachtlichen Einkaufsstrassen, doch nehme ich ihn auch mit dem Herzen wahr, kümmert mich sein Schicksal? Ich erfahre von den Ebola-Patienten in Westafrika, von den verfolgten Christen und Jesiden im Irak, doch erreichen diese Nachrichten auch mein Herz?

„Die im Dunkeln sieht man nicht“ – Weihnachten erzählt eine andere Geschichte: Denn die Geschichte der Geburt Christi ist eine Geschichte, die im Dunkeln, die am Rande spielt: Josef und Maria, zwei arme Menschen, die am Rand der Gesellschaft leben, bekommen in einem Stall am Rande Bethlehems in der Provinz Judäa, am Rande des Römischen Weltreiches, ihr Kind. Sie werden verfolgt und vertrieben von den Mächtigen. Als Erste besuchen die Hirten sie, Außenseiter der Gesellschaft. Menschen, die im Dunkeln leben und die man gerne übersieht. Diesen Menschen wird als Erstes die Nachricht von der Geburt Christi verkündet. Das ist die Botschaft von Weihnachten, dass das Licht zu denen kommt, die im Dunkeln sind. Das Licht, das die Liebe Gottes ist. Weihnachten – das Fest eines Kindes, in dem Gott ganz in unsere Wirklichkeit eingeht. Weihnachten – das Fest eines liebenden und befreienden Gottes. Die im Dunkeln sieht ... Gott doch.

Und das ist der Auftrag von Weihnachten an uns: Dass wir das Licht und die Liebe Gottes zu denen tragen, die im Dunkeln sind. Damit nicht nur vor zweitausend Jahren, sondern auch heute gilt: Die im Dunkeln sehen wir ... doch.

Dabei ist es gar nicht so schwer, Licht zu schenken. Ein gutes Wort und eine gute Gabe für den Bettler in der Einkaufsstrasse. Eine Spende für „HEKS“ oder „Brot für Alle“. Jeden Tag ein Gebet für die verfolgten Christen weltweit. Damit es heller wird – in mir, bei uns und ganz besonders bei denen, die im Dunkeln sind.

M. Tillmann

Amtshandlungen

Taufen

18. 10. **Gian Fahmi**
Erlenstrasse, Steffisburg
26. 10. **Nico Schürch**
Möösl, Unterlangenegg

Trauungen

18. 10. **Kathrin & Thomas Fahmi-Beutler**, Erlenstrasse, Steffisburg
25. 10. **Ruth & Willi Gerber-Leuenberger**, Zulport, Unterlangenegg

Beerdigungen

16. 10. **Hansjörg Basler, 1936**
Höchmatt, Schwarzenegg
17. 10. **Konrad Meyer-Feller, 1929**
Kreuzweg, Unterlangenegg
20. 10. **Anna Schneider-Graf, 1925**
Allmend, Schwarzenegg

Hilfe für andere

Im Oktober wurden folgende Kollekten gesammelt:

Mission 21	75.-
Missionshilfswerke Schw'egg	410.-
Schule und Heim, Ramallah	68.-
Insieme 21	279.-
Wohnheim Höchmatt	481.-
Heim Elim	493.-

Land, Land, Land höre des HERREN Wort

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, ...

... Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war. Lukas 2, 1-20

Was für ein Wunder, diese Geschichte. Ein Wunder an Worten, die möglich wurden durch das Wunder, wie Gott sich hier ereignet. Äußerlich geschieht nichts Ungeöhnliches. Ich nehme an, solche Geburten unterwegs waren nicht so selten. Noch nicht einmal Geburten in einem Stall, wenn kein Platz war

für Durchreisende, und „Gästezimmer“ wohl unbekannt waren. Es war nicht ehrenrührig, in einem Stall zur Welt zu kommen. Der gehörte gleichsam zur Heimat.



Aber dann: die Hirten, die Engel, später die Könige. Wunder reiht sich an Wunder. Kein Wort wird gesprochen von Maria, von Josef. Was immer Maria, Josef, die Hirten und Könige machen, wird ihnen zum Gebet. Nicht immer bewusst. Es

liegen Wunder in der Luft. Vom ersten Schrei des Kindes bis zum Engel, der Josef zur Flucht rät. Das Wunder dieser Nacht hat keiner ausgesprochen, aber jeder gefühlt. Das erkennen wir an den Gebeten und Lobgesängen der Himmlischen und Irdischen. Alle spürten, ahnten, merkten auf dem Grund ihrer Seele: Mit dieser Nacht wird die Welt eine andere. Sie dreht sich wie bisher, im Stall riecht es immer noch, das Geld wird nicht mehr und die Krankheiten nicht weniger. Und doch ist eins wie nie und bleibt für immer: Gott umarmt die Welt. Seine Welt. Seine Geschöpfe. Und schenkt so allem, was lebt, seine Würde. Die Würde von Geliebten. Was für ein Wunder.

M. Becker

Rückblick auf den Jugend-Gottesdienst

BRAV & ÄNGSTLICH oder WILD & MUTIG?

Schon zum zweiten Mal öffnete der Jugendtreff Schwarzenegg seine Türen in der Zivilschutzanlage für einen regionalen Jugendgottesdienst der Kirchgemeinden Schwarzenegg, Buchholterberg, Linden sowie dem EGW.



Hallo zusammen. Mein Name ist Samuel, ich bin Pfarrer und ich nehme euch jetzt ein wenig mit in meine Welt – WOOOAHHHH!!! Sogleich konnte man eine Mischung aus Erstaunen und Entsetzten in den Gesichtern vieler Besucherinnen

und Besucher ablesen, denn was auf der Leinwand neben dem Referenten zu sehen war, waren wilde Musiker fliegende Haare, und auf die Ohren gab es ziemlich viel Lärm, welchen die allerwenigsten als Musik betiteln würden. Und schon war das Interesse geweckt, wie geht das zusammen?

Pfarrer Hug erzählte in den kommenden Stunde von seinem Werdegang, seinem Interesse an der Metal Musik und der einen Frage, die sich ihm immer wieder stellte: Was darf ein Christ eigentlich alles? Und wer jetzt denkt, seine Antwort darauf sei ein riesiger Katalog von Regeln, von Gesetzen und von Grenzen, der hat weit gefehlt. Anhand des Liedes „Heavy Metal Jesus“, zeigte Hug auf, was seiner Meinung nach überhaupt ein Christ ausmacht: Ein Christ sei ein Mensch, der Jesus Christus nachfolgt uns somit sein Leben, sein Denken und Handeln nach ihm ausrichtet.

Und dies sei überall möglich, in einer Kirche, im Fussballverein, in der Viehzuchtgenossenschaft, oder eben der Metalszene. Und so forderte der Metalpfarrrer seine jugendlichen Zuhörer auf: „Sei nicht brav im Sinne von angepasst und ängstlich, sei wild und mutig, steh ein für das was dir wichtig ist, an dem Ort an dem du bist.



Das heisst nicht, dass du alles in deiner Szene gut finden oder gar mitmachen sollst. Lass dich vielmehr von Gottes Liebe berühren und leiten, folge ihm nach, dann brauchst du auch keinen Verhaltenskodex.

Musikalisch umrandet wurde die Predigt von der Band Proton, welche mit ihrer Musik den Abend eröffnete und mit einem Worship-Teil den Gottesdienst wunderbar mitgestaltete. Bei Pommes und Chickennuggets, Billiard und Töggelen liessen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Abend gemütlich ausklingen. Wir von der Kirchgemeinde Schwarzenegg würden uns freuen, wenn es auch 2015 wieder einen regionalen Jugendgottesdienst im JT geben könnte.

Samuel Hug lebt mit seiner Frau und den vier Kindern im reformierten Pfarrhaus in Wattenwil. In seiner Freizeit ist er als Metalpfarrrer unterwegs, organisiert mit seinem Team viermal im Jahr einen Gottesdienst speziell für Metalheads in einem Club in Bern, und leitet eine monatliche öffentliche Diskussionsgruppe namens „Bibel Bier & Heavy Metal“ im Pfarrhauskel-



... und aus dem Rat

Kirchgemeindeversammlung

Am 1. Sonntag im November fand die Ordentliche Kirchgemeindeversammlung statt, mit folgenden 2 Schwerpunkten:

Budget: Der Kassier erläuterte das Budget 2015, welches mit einem Ertragsüberschuss von 2900.- Fr. einstimmig genehmigt wurde.

Wahlen: Nebst der Wiederwahl der Kirchgemeinderäte, einer Rechnungsrevisorin und des Abgeordneten der Kantonalen Synode, wurden folgende Neuwahlen getätigt:

Kirchgemeinderätinnen:

Beatrix Kropf, Verena Oesch

Kirchgemeinderatspräsident: Heinz Jaun

OeME-Mitglied: Corinne Vuille

Bezirkssynode: Verena Oesch, Monika Jaun, Therese Fahrni

Allen Neuen wünsche ich Freude, Weisheit und Gottvertrauen in ihrem Amt.

Weitere Anlässe unserer Kirchgemeinde für gross und klein, die sich grosser Beliebtheit erfreuten waren:

- Frauenfrühstück
- Fiire mit de Chliine
- Kinderznacht

Auch die diesjährige **Weihnachts-Päckli-Aktion** wurde von der Bevölkerung rege unterstützt. Herzlichen Dank!

Somit verabschiede ich mich als Chiu-cheposcht-Nachrichtenschreiberin und wünsche allen Leser/innen alles Gute und Gottes Segen.

Eine wertvolle Adventszeit wünscht

Therese Fahrni

Evang. - Ref. Pfarramt:

Pfarrer Thomas Burri

Pfarrhaus/Egg 5, 3616 Schwarzenegg

Tel: 033 453 0150

Natel: 079 754 4851

E-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsidentin der Kirchgemeinde

Therese Fahrni

Weggut, 3614 Unterlangenegg

Tel: 033 453 2473

E-Mail: tk.fahrni@gmx.net

Redaktion:

Therese Fahrni, Nadine Zurbrügg, Daniel Aeschlimann, Thomas Burri

Druck: Gerber Druck AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch